

Öffentliche Beschlüsse

der Sitzung des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport am 18.06.2008

5.1. Nutzungskonzept für das Kulturzentrum Altes Theater Vorlage: DR/BV/049/2008/V-41

Herr Wolfram führt in die Vorlage ein. Er informiert, dass aus dem Wirtschaftsplan des Anhaltischen Theaters (AT) ein Betrag von 100 T€ für die Betriebsausgaben des „Kulturzentrums Altes Theater“ durch Reduzierung des Haushaltskonsolidierungsbetrages für das Anhaltische Theater in Höhe von 400 T€ auf 300 T€ bereitgestellt wird. Herr Landgraf, Verwaltungsdirektor des AT, erhält Rederecht für nähere Ausführungen. Auf eine Nachfrage von Herrn Tonndorf zum Betreiberkonzept für die Gastronomie antwortet Herr Landgraf, dass sich auf eine Ausschreibung eine Reihe von Bewerbern gemeldet haben, von denen nur ein Interessent übrig blieb, weil die Bewerbung an die Bedingung geknüpft ist, die gastronomische Einrichtung im ehemaligen „Haus des Reisens“, die im Rohbau übergeben wird, durch den künftigen Betreiber komplett auf eigene Kosten eingerichtet werden muss. Herr Landgraf informiert, dass der ehem. Ausstattungsleiter und Bühnenbildner, Fridolin M. Kraska, für das Gestaltungskonzept gewonnen wurde, damit sich diese Einrichtung harmonisch in das Gesamtgebäude einfügt. Es wird eine gelungene Verbindung zwischen Historie und heutigem Theaterbetrieb angestrebt. Auf der Freifläche ist eine Außengastronomie vorgesehen.

Herr Landgraf äußert sich zufrieden mit dem bisherigen Bauablauf, der trotz eines Planerwechsels mitten im Projekt zügig vorangeht. Das Theater wird in die einzelnen Bauphasen einbezogen und die theaterspezifischen Belange werden berücksichtigt. Herr Landgraf berichtet weiter, dass die Übergabe des Hauses am 12. September 2008 im Rahmen des Stadtumbaus vorgesehen ist und die Öffentlichkeit sich einen ersten Eindruck verschaffen kann. Am 31. Oktober 2008 beginnt der Spielbetrieb mit zwei Premieren, der Koproduktion „Lysistrata“ des Puppentheaters und der Berliner Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ und der Inszenierung „Adams Äpfel“ des Schauspielensembles. Die neue Spielstätte des Puppentheaters mit 140 Plätzen befindet sich im 1. Obergeschoss und im 3. Obergeschoss entsteht für das Schauspielensemble eine Spielstätte nebst kleineren Räumen für theaterpädagogische Aktivitäten. Im Erdgeschoss entsteht ein multifunktional nutzbares Eingangsfoyer. Das Kulturzentrum Altes Theater wirbt bereits mit einem ABO für die Spielzeit 2008/09. Herr Landgraf informiert die Stadträte darüber hinaus über einen Schultheaterwettbewerb des Freundeskreises vom Anhaltischen Theater. Im November 2008 sollen die drei besten Stücke aufgeführt werden. Auf Nachfrage von Herrn Hartmann erklärt Herr Landgraf, dass die Hoheit für die Koordinierung des Spielbetriebes im Haus beim Anhaltischen Theater liegt, wobei aus statischen und akustischen Gründen nicht alle Räume gleichzeitig bespielt werden können.

Beschlussvorschlag:

1. Es wird beschlossen, den bisher verwendeten Arbeitsbegriff „Kulturzentrum Altes Theater“ als Name, beizubehalten (bisherige historische Bezeichnung „Altes Theater“).

Name: Kulturzentrum Altes Theater

2. Für den Betrieb des Kulturzentrums Altes Theater wird im Rahmen des Wirtschaftsplanes des Anhaltischen Theaters Dessau ein Betrag in Höhe von 100.000 € für die Betriebsausgaben bereitgestellt.
3. Der im Rahmen der Haushaltskonsolidierung für das Anhaltische Theater Dessau geplante Betrag in Höhe von 400.000 € Zuschussreduzierung wird um 100.000 € auf den Betrag von 300.000 € reduziert.

Abstimmungsergebnis: 9/0/0

5.2. Maßnahmebeschluss Burg Roßlau - Barrierefreier Zugang Fortführung von Sicherungs- und Sanierungsmaßnahmen auf der Burg Roßlau in Bezug auf die vorliegenden Bewilligungsbescheide aus den Förderprogrammen des Stadtumbau Ost und des Europäischen Fond für regionale Entwicklung

Vorlage: DR/BV/193/2008/V-41

Herr Dr. Schmidt informiert, dass nach einigen Modifizierungen der Planung der Maßnahmebeschluss für die Burg Roßlau vorliegt und bittet die Verwaltung ggf. um Erläuterung. Herr Lambrecht bestätigt, dass es kleine Änderungen gegeben hat und verweist darauf, dass das Vorhaben ausführlich beraten wurde. Schwerpunkt sind Sicherungs-, Sanierungs- und Erhaltungsmaßnahmen in den Jahren 2008 – 2010 einschließlich der Herstellung eines barrierefreien Zuganges zur Burg als kultureller Begegnungs- und Veranstaltungsstätte. Herr Hartmann erkundigt sich, inwieweit die in der Vorlage angegebenen Kosten verlässlich sind. Herr Kuras antwortet, dass die Zahlen aus der Kostenschätzung des beauftragten Planungsbüros stammen. Allerdings sind bei einem derartigen komplexen Gebäude unvorhersehbare Änderungen und Anpassungen nicht auszuschließen.

Im Hof wurden erste archäologische Untersuchungen und an den Gebäuden Bauforschungen durchgeführt. Herr Kuras betont noch einmal, dass es bei historischer Bausubstanz schwierig ist, alles „vorauszusehen“. Archäologische Untersuchungen bilden 2009 einen Schwerpunkt. Herr Dr. Schmidt fasst zusammen, dass es sich nicht um eine Komplettsanierung handelt, sondern um die etappenweise Sanierung der einzelnen Bereiche, um den Erhalt und die Nutzung dieses einmaligen Objektes zu sichern.

Beschlussvorschlag:

Der Gesamtmaßnahme zur weiteren Erhaltung und Sanierung der Burg Roßlau im Rahmen der weiteren Umsetzung des Nutzungskonzeptes einschließlich der Herstellung eines barrierefreien Zuganges in einem Gesamtumfang in Höhe von 706.000 € für die Jahre 2008 bis 2010 wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: 9/0/0

5.3. Umbau des ehemaligen Kaufhauses Roßlau zur Stadtteilbibliothek Vorlage: DR/BV/194/2008/V-41

Herr Dr. Schmidt bemerkt einleitend, dass die Vorlage ausführlich in der Verwaltung und den Ausschüssen beraten wurde. Herr Lambrecht informiert die Stadträte, dass die Vorlage in der OB-Dienstberatung mit Festlegungen beschlossen wurde. So waren die Folgekosten zu prüfen. Diese wurden in Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt und dem Planungsbüros geprüft und mit den derzeitigen Ist-Kosten im Objekt Südstraße 9 verglichen. Es wurden keine Aufwüchse ermittelt. Es wurde weiterhin festgestellt, dass die dargestellte Finanzierung nicht dem Finanzplan des Haushaltes entspricht. Aus wirtschaftlichen und technologisch sinnvollen Erwägungen wird eine Inbetriebnahme für das Jahr 2010 empfohlen und angestrebt und nicht wie ursprünglich im Entwurf der mittelfristigen Finanzplanung dargestellt im Jahr 2012. Das Bauverwaltungsamt bemüht sich derzeit um eine Anpassung der Finanzierung aus Städtebaufördermitteln im Sanierungsgebiet Roßlau/Westliche Altstadt. Eine Erhöhung von Zuwendungen würde dabei auch einen höheren Eigenanteil der Stadt Dessau-Roßlau erfordern. Konzentrationen der bisherigen Fördermittel würden bedeuten, dass in den Jahren 2009/2010 im wesentlichen keine anderen Maßnahmen im Sanierungsgebiet durchgeführt werden können. Bis zur Aufstellung des Haushaltsplanes 2009 werden Aussagen zur möglichen Finanzierung erwartet. Die Mittel der Stadtsanierung kommen zu je einem Drittel vom Bund, Land und Kommune. Der Gesamtbedarf für das Vorhaben „Umbau des ehemaligen Kaufhauses Roßlau zur Stadtbibliothek“ beträgt einschließlich der Grundausstattung rund 2.073 Mio €. Davon wurden im Rahmen der Altstadtsanierung in den Jahren 2005-2007 247 000 € in das Gebäude investiert. Für das Jahr 2008 sind 340 000 € eingestellt. Für die Jahre ab 2009 besteht ein Finanzbedarf von rund 1,5 Mio €.

Frau Stöbe kündigt an, sich der Stimme zu enthalten. Die im Ausschuss angesprochenen architektonischen und bautechnischen Themen, hätte sie gern vorher im Bauausschuss behandelt.

Herr Wolfram informiert, dass die Vorlage am 24.6.08 im Ausschuss für Bauwesen, Verkehr und Umwelt beraten wird, weist jedoch darauf hin, dass der Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport der zuständige Fachausschuss für den Inhalt ist. Herr Dr. Schmidt bekräftigt dies, hinzu kommt die umfangreiche Tagesordnung des Bauausschusses. Er spricht sich für ein klares Votum des Ausschusses aus. Inhaltlich geht er kurz darauf ein, dass nach Prüfung zur Zeit kein Raumbedarf für Vereine besteht, für die Räume im Dachgeschoss in Erwägung gezogen wurden. Das Dachgeschoss

wird jedoch optional ausbaufähig sein, wie Herr Kuras noch einmal verdeutlicht. Es bleibt dabei, die Stadtbibliothek auf zwei Etagen des ehemaligen Kaufhauses unterzubringen und in einem separaten Bereich eine Außenstelle der Tourist-Information. Im Bauausschuss soll nochmals im Hinblick auf die Durchlässigkeit zur Innenstadt der Zugangsbereich und die Treppenausführung beraten werden, erklärt Herr Dr. Schmidt.

Beschlussvorschlag:

Dem Umbau des ehemaligen Kaufhauses Roßlau, Hauptstraße 11, zur Stadtteilbibliothek der Anhaltischen Landesbücherei in einem Gesamtumfang in Höhe von 2.073.000 € bis zum Jahr 2010 wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: 8/0/1

6.1. Information zum Entwurf der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Schulbaumaßnahmen des Landes Sachsen-Anhalt (Schulbaurichtlinie des MK), einschließlich der Prioritätenliste. Vorlage: DR/IV/044/2008/V-40

Herr Wolfram informiert, dass die Schulbaurichtlinie des Landes Sachsen-Anhalt, die in der Einladung für den Ausschuss noch als Entwurf angekündigt wird, zwischenzeitlich veröffentlicht wurde und damit rechtskräftig ist. Herr Wolfram erläutert, dass die Stadt Dessau-Roßlau als kommunaler Schulträger auf Grundlage dieser Richtlinie eine Prioritätenliste für die Schulbausanierung der nächsten Jahre erstellt hat, die als Anlage der Vorlage beigefügt ist und 6 Projekte beinhaltet. Herr Wolfram verweist in diesem Zusammenhang auf die Fördervorgaben des Landes, d.h. die Grund- und Sekundarschule bedarf eines überzeugenden pädagogischen Konzeptes und muss in der mittelfristigen Schulentwicklungsplanung als bestandsfähig ausgewiesen sein. Dies bedeutet, erklärt Herr Wolfram, die Schule muss mindestens die nächsten 15 Jahre ausreichend Schüler nachweisen können. Des weiteren müssen Aussagen zum Standort, zum Einzugsgebiet und zur Wirtschaftlichkeit und nachhaltiges Bauen enthalten sein. Gemäß der Förderrichtlinie ist ein Eigenanteil von 19% zu sichern. Herr Wolfram informiert weiter, dass es zwei Abgabetermine für die Einreichung von Anträgen gibt, der 30. September 2008 und der 30. November 2009. Deshalb gibt es einen Teil A und einen Teil B in der Prioritätenliste. Herr Wolfram kündigt an, dass der nächste Ausschuss in der Ringstraße 48, in Dessau-Nord stattfindet, weil dieser künftige Standort der Sekundarschule „Am Rathaus“ und die geplante Generalsanierung des Schulgebäudes einschl. der Turnhalle ganz oben auf der Prioritätenliste stehen.

Herr Dr. Schmidt bezieht sich auf die bestehende Schulentwicklungsplanung und fragt bzw. regt eine Bestandsliste an, die Aussagen darüber enthält, welche Schulen saniert bzw. unsaniert sind. Herr Wolfram sagt zu, dem Stadtrat, Herrn Hartmann, auf Nachfrage eine kurze Handreichung zur gültigen mittelfristigen Schulentwicklungs-

planung bis 2009 zu kommen zu lassen. Herr Dr. Plettner erinnert daran, dass nach Schließung der Schulen in der Bernburger Straße und der Außenstelle des Gymnasiums in Dessau-Alten die Schulnamen Willy Brandt bzw. Max Müller bei der Namensgebung neuer Schulen Berücksichtigung finden sollten. Herr Wolfram bedankt sich bei Herrn Dr. Plettner und wird es als Anregung weitergeben. Er macht jedoch deutlich, dass sich die jeweilige Schule mit dem betreffenden Namen identifizieren muss.

Die Information wird zur Kenntnis genommen.